

WTB London, 3. Juli. (Drahtb.) „Daily Chronicle“ meldet, daß in Dublin gestern Abend die neuen Schlächt begonnen habe. Die Freischütztruppen unternahmen kurz nach 5 Uhr, unterstützt von Maschinengewehren, einen Angriff auf die Stützpunkte der Rebellen im Bezirk Sandhillsstraße und nahmen die gefestigten Ziele ein. Die Stützpunkte verteidigenden Rebellen ergaben sich. Ein Hotel wurde von den Freischütztruppen der Freischützfeuer genommen. Nach zwei bis drei Stunden ergaben sich dem Hotel die übrigen Häuser, und die Besetzung ergab sich. Die Freischütztruppen haben auch eine Straße, in der zahlreiche Häuser von Ausländern besetzt gehalten werden, eingenommen. Die Rebellen soll sich in diesem Kampfe befinden. Die Verluste sind bläsig klein. Ein Zentral-Telegraphenamt befindet sich unter Feuer. Es wurden mehrere Hundert Soldaten getötet. Eine heute morgen 1 Uhr aus Dublin gesendete Meldung besagt, daß in der O'Mearastraße heftig gekämpft wird. 30 Rebellen wurden eingenommen.

Derartige Ausführungen gewinnen noch an Bedeutung durch die Grenzampfe, die bereits Anfang der ganzen neuen deutsch-polnischen Grenzströmung sind. Schon vor einigen Tagen waren Kämpfe in der Gegend von Deutsch im Gange. Auch war durch einige Nächte verhältnißmäßig Ruhe. Darauf aber begannen die nächsten Kämpfe auf der ganzen Linie von Kattow bis Zetteln. Sie waren am heftigsten im Kreise Gubin und im Kreise Gubenburg. Rings um Guben es deutsche Bewohner oder deutsche Selbstschutze, die beiderseits angriffen, abermal waren es polnische Aufregungen, die mit aller Kraft vorliefen, um den nächsten deutschen Ort zu besetzen. Vom Kreise Gubin aus gelang es den Polen, den Ort Wilchow, der bei Deutschland vorbeilief, trotz deutscher Gegenwehr zu besetzen. Ein um den Ort geführter Feuergefecht dauerte mehrere Stunden und endete damit, daß sich die deutschen Bewohner und Selbstschutze zurückziehen mußten. Ebenfalls besetzten die Polen den Ort Gernitz in der gleichen Gegend, der ihnen allerdings zugesprochen ist. Diese Besetzung durch reguläres polnisches Militär nach dem Abmachungsabkommen jedoch erst im Laufe der neuen Woche erfolgen durfte. Aus beiden benannten Orten wurden von den Polen ein Geleitzes fortgeschleppt, über deren Schicksal Kunde noch nichts bekannt ist. Noch heftiger waren die Kämpfe in dem Bitterwinkel bei Gubenburg. Von Ruba aus versuchten die Polen einer Reihe von Nächten vorzugehen, mußten aber mit blutigen Kämpfen wieder abgehen. Heftige Kämpfe tobten bei Cragow, Bohm und Gersdorf. Ein Gefecht zwischen Kumburg und Gersdorf dauerte mehrere Stunden. Ein anderes geschah bei Kumburg, Kumburg, Kumburg. Die Kämpfe sind zur Zeit beendet. Die polnischen Selbstschutze sind in diesem Kämpfe 300 Gefangene, während die deutschen Seite 100 Gefangene und 200 Tote in den vorerwähnten Orten erlitten. Der Kampf, der mit großer An-

51b

1948

[illegible][illegible]

[illegible]

sonalen Staats-
bürger bei der
Führung unterst